



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

1. Quartal.

Sonnabend den 13. März.

Stück 21.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Das Ueberhandnehmen der Holzdiebstähle hat bekanntlich vorzugsweise darin seinen Grund, daß die Holzdiebe Gelegenheit finden, das von ihnen entwundene Holz zu verkaufen. Da nun die gesetzliche Vorschrift, wonach ein Jeder, dem von verdächtigen oder unbekannt Personen Sachen zum Kauf angeboten werden, schuldig ist, zu prüfen, ob der Verkäufer wahrscheinlich über die angebotenen Sachen zu verfügen berechtigt sei, gemachten Wahrnehmungen zufolge namentlich auch in Betreff gestohlener Hölzer nicht überall die gehörige Beachtung findet, so sehen wir uns veranlaßt, das Publikum auf jene Vorschrift wiederholt aufmerksam zu machen mit dem Bemerkten, daß diejenigen, welche wegen wissentlichen oder fahrlässigen Ankaufs gestohlenen Holzes angezeigt werden, nicht nur das bei ihnen vorgefundene Holz ohne Anspruch auf Ersatz des dafür gezahlten Preises herausgeben müssen, sondern auch noch überdies zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung werden gezogen werden.

Merseburg, den 8. März 1858.

Der Magistrat.

Auction in Wüsteneutsch.

Dienstag den 30. März cr. soll von Vormittags 10 Uhr ab der bewegliche Nachlaß des verstorbenen Einwohners und Schenkwirths Schaaf, bestehend in:

Meubles, Haus- und Feldgeräthen, 17 Stück Bienenwägen, von denen 2 mit Bienen, circa 4 Centner Heu, 7 Stück Hühner und dergl. mehr, im Nachlaßhause gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. meistbietend versteigert werden.

Merseburg, den 3. März 1858.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Diebstahl. In verschlossener Nacht sind mittelst Erbrechens einer verschlossenen Marktkiste 5 Paar langgeschäftete und 19 Paar halblange Stiefeln und 1 Paar Schuhe entwendet worden. An sämtlichen Stiefeln ist an der äußeren Sohlenspiße die mit Tinte geschriebene Stichnummer befindlich.

Vor dem Erwerb wird gewarnt und Jeder, dem über diesen Diebstahl etwas bekannt geworden, was zur Entdeckung des Diebes oder des Entwendeten führen könnte, aufgefordert, solches mir oder der hiesigen Polizeibehörde anzuzeigen.

Merseburg, den 10. März 1858.

Der Königl. Staatsanwalt.

Logis-Vermiethung.

Familien-Wohnungen mit allem Zubehör von 2—3 und 4 Stuben sind zu vermieten und Ostern zu beziehen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Diebstahl. Am 4. d. M. sind aus einem hiesigen Verkaufsladen ein Paar neue schwarze Buckskinhosen mit bleiernem, den Namen „Gaab“ tragenden Knöpfen entwendet worden.

Umstände, die zur Ermittlung des Diebes oder Herbeischaffung des Gestohlenen führen können, sind mir oder der hiesigen Polizeibehörde ungesäumt anzuzeigen.

Merseburg, den 8. März 1858.

Der Königl. Staatsanwalt.



Eine junge neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Zscherben Nr. 5.**



Ein braunes Hengstfohlen, 2 1/4 Jahr alt, steht zum Verkauf in der **Claufe** vor Merseburg.

Große Mobiliar-Auction in Merseburg.

Mittwoch den 17. März c. und folgende Tage, von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an, sollen in der seitherigen Wohnung der verstorb. Frau Baronin v. Bodenhausen auf hies. Dom Nr. 229., 1 Treppe hoch, versch. ganz gut erhaltene Mahagoni- und andere Meubles, als: Schreibebureau, 7 div. große Spiegel, 7 div. Sophas, div. Spiel-, Schreib-, Wasch-, Eß- und Küchentische, div. Rohr- und Polsterstühle, 2 Schreib- und 4 ordinaire Kommoden, Bettstellen, Kronleuchter, Stukubren, große Lampen, Kupfer- und Porzellangeschirr, Glasfassen, Haus-, Küchen- und Gartengeräthe, Waschgefäße, 1 Kasten eichenen Holz und dergl. mehr, sowie auch 1 Flügel und 8 div. Defen, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, versteigert werden.

Merseburg, den 8. März 1858.

A. Rindfleisch, Kreis. Auct. Comm.

Wiesenverpachtung in Meuschau. Montag den 15. März c., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Pohleschen Kaffeehause daselbst die der verwittw. Frau Cantor Kost zugehörigen Lehden in Meuschauer Flur meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit einladet

A. Rindfleisch, i. A.

Merseburg, den 8. März 1858.

Anzeige.

Einem hohen Adel, sowie einem hochgeehrten Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich mir eine große Auswahl von den neuesten Tapetenmustern zugelegt habe, und bitte um gütige Berücksichtigung.

Zugleich bemerke ich, daß ein Lehrling bei mir zu Ostern Aufnahme finden kann.

A. Seidrich, Tapezireur und Decorateur, wohnhaft beim Conditor Sperl, 1 Treppe hoch.

➔ Neue Merseburger Gesangbücher ➔

in geschmackvoller Ausstattung, in großer Auswahl, empfiehlt

H. F. Grins.

Alizarintinte in Flaschen zu 10, 7½, 4 und 2½ Sgr. empfiehlt

H. F. Grins.

Brief- und Schreibpapier wird sofort mit Namen und Buchstaben gestempelt und billig berechnet bei

H. F. Grins,

Unterburgstraße Nr. 15.

Von Sonnenschirmen das Neueste,

was die Mode bietet, sowie Stoffe zum Ueberziehen derselben in großer Auswahl, empfiehlt nebst seidenen und baumwollenen Regenschirmen

C. Möllnitz jun., Dom 226.

C. FOHRRE,

Maurermeister,

empfehlen sich bei vorkommenden Baulichkeiten **Zöfchen** und **Umgegend** zur gütigsten Beachtung.
Zöfchen, den 10. März 1858.

Saamen-Verkauf.

Futterrüben eigener vorjähriger Ernte, als: rothe und gelbe Kaulen (sog. Klumpen), dicke gelbe flaschenförmige, lange rothe aus der Erde wachsende und lange rothe hornförmige. **Mohrrüben**, große lange weiße grüneköpfige, zu Viehfutter sehr zu empfehlen und lange rothe gewöhnliche. **Kappsaamen**, **Zwiebel-**, **Salat-**, **Gurken-**, **Dille-**, sowie alle anderen Gemüse- und Blumensämereien verkauft der Gärtner

J. Arndt in **Schkopau** bei Merseburg.

Einladung

zum Tänzchen auf der **Funkenburg**

Sonntag den 14. März, Abends 7 Uhr.

A. B.

Vocal- u. Instrumental-Concert

Donnerstag d. 18. März, Abends 7 Uhr,
im Salon des Schloßgartens.

Programm.

Athalia von Racine, Musik von F. Mendelssohn-Bartholdy.

- a) Ouverture.
- b) Chöre und Soli (Sopran I. u. II., Alt I. u. II.)
- c) Kriegsmarsch der Priester.

Ouverture zu Oberon von C. M. von Weber.
Tenor-Arie mit Orchester von H. Marschner.
Sopran-Arie aus Paradies und Peri von R.

Schumann.

Chor aus der Oper: Tannhäuser von R. Wagner.

Der Reinertrag wird zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken verwendet werden.

Brandt.

Ein junger Mann anständiger Eltern kann bei mir in die Lehre treten. Auch kann derselbe während der Lehrzeit bei mir die Französische Sprache **unentgeltlich** erlernen.
Victor Guidet, Coiffeur.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling findet Aufnahme bei dem
Horn- und Holzdrehkünstlermeister **C. A. Lange**
in der Burgstraße.

Gesuch.

Ein Pferdeknecht, welcher gute Atteste nachzuweisen hat, findet zum 1. April d. J. einen guten Dienst im Gasthose zu Schladebach.
Lange.

Den edlen Seelen, die mir während der Krankheit meines Vaters so treulich beistanden, sowie allen Denen, die mir bei dem Tode und Begräbnis desselben so liebevolle Beweise ihrer Theilnahme gaben, die mein nun verwaistes Herz stärkten und erhoben, ihnen Allen sei Gott ein Vergelter, ich kann nichts thun, als ihnen aus voller Seele meinen innigsten tiefgefühltesten Dank sagen.

Merseburg, den 11. März 1858.

Johanna Koch.

➔ Chemnitzer tiefschwarze Ganzlei- und Comptoir-Tinte

für Gänse- und Stahlfedern, extra gute Qualität, in Flaschen zu 1½, 2½ bis 10 Sgr., erhielt und empfiehlt die Papierhandlung von

Gustav Lots.

Parfümerien und **Toilettenseifen** aus der Fabrik von Treu und Köglisch aus Berlin empfiehlt

C. Francke, Burgstraße.

Vorgezeichnet zu Weißstickereien empfing die neuesten Dessins

C. W. Sellwig,
Markt und Roßmarkt-Ecke.

„**Chemischen Harn-Dünger**“, der sich in seinen Nachwirkungen besser als Guano bewährte, empfiehlt zur gefälligen Abnahme, Preis Ctr. Thlr. 3. 24 Sgr.,

C. A. George,
Bahnhof Dürrenberg.

Die Destillations-Anstalt

von

ferdinand Scharre in **Merseburg**

empfehlen in Folge billigerer Spirituspreise

feine Liqueure von 7½ Sgr. bis 15 Sgr., Aquavite von

4½ Sgr. bis 6 Sgr., Kornbranntwein von 3½ Sgr.

bis 5½ Sgr., Spiritus fini 90 % 8 Sgr. p. Qt.,

feine Jam. Rums von 20 Sgr. bis 1½ Thlr., ord.

Rums von 10 Sgr. bis 17½ Sgr. p. Quart.

1847er Nordhäuser Kornbranntwein, à Flasche 10 Sgr.,

zur gefälligen Beachtung.

Zum 1. April wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht, das mit der Küche vollständig vertraut sein muß, auch die häuslichen Arbeiten im Haushalt mit übernimmt. Wo? in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Von Neuschau bis Döllnis ist mir ein kleines Schwein entlaufen. Der Wiederbringer desselben erhält eine Belohnung.
Schreiber in Neuschau Nr. 11.

Getreidepreise.

Halle, den 9. März.

Weizen	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	20	=	=	=	=	1	=	25	=	—	=
Gerste	1	=	10	=	=	=	=	1	=	15	=	—	=
Hafer	1	=	5	=	=	=	=	1	=	10	=	—	=

Verzeichniß

der im IV. Quartale 1857 vom hiesigen Königl. Kreisgericht rechtskräftig verurtheilten Personen.

- 1) Der Dienstknecht Carl Hoffmann aus Reideburg wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.
- 2) Der Grubenarbeiter Wilhelm Rost aus Beuchlitz wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.
- 3) Der Schachtarbeiter Friedrich Bausfeld aus Keuschberg wegen fahrlässiger Brandstiftung mit 3 Monat Gefängniß.
- 4) Die Wilhelmine Köhr aus Mayhen wegen Diebstahls mit 3 Monat Gefängniß.
- 5) Der Fleischergefell August Peuschel von hier wegen Diebstahls im Rückfalle mit 6 Wochen Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr.
- 6) Wilhelm Pinckert aus Schkopau wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.
- 7) Emilie Wagner von hier wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.
- 8) Louise Friederike Ehart geb. Langrock von hier wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 1 Jahr Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf 2 Jahr.
- 9) Der Deconom August Böhme aus Zizschken wegen Beleidigung eines öffentlichen Beamten mit 10 Thlr. Geldstrafe.
- 10) Die Wilhelmine Brunn geb. Pfeiffer aus Schlehtewitz wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.
- 11) Der Schneider Heinrich Christian Steinhäuser aus Leutenthal wegen Unterschlagung mit 14 Tagen Gefängniß.
- 12) Die verehel. Elisabeth Ströfer geb. Burg aus Kriegstädt,
- 13) die verehel. Hofmeister Friederike Rost aus Kriegstädt, wegen Diebstahls jede mit 1 Woche Gefängniß.
- 14) August Ebert aus Leuditz wegen Mißhandlung eines Menschen mit 1 Woche Gefängniß.
- 15) Georg Wilhelm Beyer, Handarbeiter aus Halle, wegen Beleidigung einer Behörde mit 1 Woche Gefängniß.
- 16) Der Fischermeister Traugott Hauer aus Weisensfels wegen thätlichen Widerstands gegen einen Abgeordneten der Obrigkeit mit 14 Tagen Gefängniß.
- 17) Johann August Schierhold aus Günthersdorf wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.
- 18) Die Erdmuth Ermsch geb. Langbein von hier wegen Verletzung der Schamhaftigkeit mit 3 Monat Gefängniß.
- 19) Die unverehel. Wilhelmine Genssch aus Keuschberg wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß.
- 20) Der Carl Max von hier, 17 Jahre alt,
- 21) der Carl Winkler von hier, 16 Jahr alt, wegen unberechtigten Fischens jeder mit 1 Woche Gefängniß.

Am Sonntage Lätare (14. März) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Dpiz.	Herr Adj. Stephan.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Kessel.	
Altenburger Kirche	Herr Past. Gruner.	

Kirchennachrichten von Schaafstädt: Februar.

Geboren: dem Armengeoffen Paatsch eine Tochter; dem Deconom Hellmuth ein Sohn; dem Bäckermeister Hammer ein Sohn. — Getrauet: der hiesige Rector D. Sachse mit Jgfr. A. Busch hier; der Junggefell Chr. Thüroff, Handarbeiter hier, mit Jgfr. K. Kießemann hier. — Gestorben: eine Tochter des Maurermeisters Pfeiffer, 2 J. 3 M. 3 W. alt, an Krämpfen; der hiesige Bürger S. Leitert, 63 J. alt, an Abzehrung.

- 22) Die verehel. Budenbauer Münnich von hier wegen Unterschlagung mit 3 Tagen Gefängniß.
- 23) Der Dienstknecht August Reichert aus Raßnig wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr.
- 24) Der Fuhrmann Carl Kersten von hier wegen Beleidigung eines Beamten im Dienste mit 10 Thlr. Geldstrafe.
- 25) Der Maurer Friedrich Renz aus Raßnig wegen Beleidigung von Beamten im Amte mit 10 Thlr. Geldstrafe.
- 26) Der Gastwirth Carl August Trothe aus Raundorf wegen Abreißen öffentlicher Befanntmachungen mit 1 Thlr. Geldstrafe.
- 27) Die Alwine Franke aus Porbitz wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.
- 28) Der Schuhmachermeister Friedrich Göbser von hier wegen Beleidigung einer Behörde mit 10 Thlr. Geldstrafe.
- 29) Der Friedrich August Schimpf aus Schotterei wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 6 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf 2 Jahr.
- 30) Die Friederike Roack geb. Hoffmann aus Seegel wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.
- 31) Die Johanne Christiane Poppe geb. Ritter aus Tollwitz wegen Diebstahls an geernteten Feldfrüchten mit 14 Tagen Gefängniß.
- 32) Der Bäckermeister Franz Heyne hier wegen Beleidigung eines Beamten im Amte mit 10 Thlr. Geldstrafe.
- 33) Der Carl Louis Rostock von hier wegen mehrfacher resp. verführter Betrügereien im wiederholten Rückfalle und wegen Gebrauchs eines Postscheins über eine wesentlich höher declarirte Geldsendung Behufs Abwendung einer verhängten Execution mit 9 Monat Gefängniß, 200 Thlr. Geld- event. 3 Monat Gefängnißstrafe und Unter-sagung der Ehrenrechte auf 1 Jahr.
- 34) Der Zimmergefell Johann Christian Werner aus Schkeuditz wegen Unterschlagung mit 14 Tagen Gefängniß.
- 35) Der Fleischergefell August Eduard Ritter aus Schladebach wegen Medicinal-Pfuscherei und Landstreichens mit 6 Monat Gefängniß.
- 36) Die Therese Bennndorf aus Bennndorf bei Halle wegen Diebstahls gegen die Dienstherrschaft mit 4 Wochen Gefängniß.
- 37) Die Friederike Emmerich aus Meuchen wegen Heh- lerei mit 14 Tagen Gefängniß.
- 38) Die unverehel. Friederike Raundorf aus Lützen wegen Unterschlagung mit 1 Monat Gefängniß.
- 39) Der Leinwieder Otto Dietrich von hier wegen Diebstahls mit 9 Monat Gefängniß.
- 40) Die verehel. Schneider Erdmuth Hensche hier wegen Unterschlagung mit 1 Woche Gefängniß.

41) Die Wittwe Grumbach geb. Marie Manf hier wegen Unterschlagung mit 1 Tag Gefängniß.

42) Der Carl August Eckold aus Lausitz wegen verbotswidriger Rückkehr in die Preussischen Staaten mit 3 Monat Gefängniß.

43) Der Färber Friedrich Daniel Kaue von hier wegen Unterschlagung mit 1 Woche Gefängniß.

44) Die Johanne Glas geb. Geigenmüller von hier wegen Unterschlagung mit 2 Tagen Gefängniß.

45) Die Therese Herrmann aus Weizensfels wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.

46) Der Chauffearbeiter August Günther von hier wegen Diebstahls an Kastenholz mit 3 Monat Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr.

47) Der Kanzlist Theodor Nagel hier wegen Verletzung der Schamhaftigkeit mit 3 Monat Gefängniß.

48) Die Landwehrlente Gustav Baruther aus Hohenlohe und Friedrich Koch aus Schladebach wegen unerlaubter Auswanderung mit 50 Thlr. Geld = event. 1 Monat Gefängnißstrafe.

49) Die Johanne Henriette Kummel geb. Starke aus Schleuditz wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 2 Jahr Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf 3 Jahr.

Amerikanische Rossbändiger. In der königlichen Reitschule zu Windsor zeigte dieser Tage der Amerikaner John S. Kane seine Geschicklichkeit in der Kunst, die wildesten Pferde in kürzester Zeit vollkommen zahm und unterwürfig zu machen. Er begann mit einem wilden, 18 Monat alten Füllen, das bisher nur an der Halfter gehalten worden war. Anderthalb Stunden blieb der Amerikaner mit dem Fohlen allein und als nach Ablauf dieser Frist der Hof in die Reitschule eintrat, fand er den Amerikaner gemüthlich auf dem Rücken des Pferdes, das wie eingewurzelt feststand, selbst als mit einer großen Trommel ein entfeglicher Lärm gemacht wurde. Wieder zog sich die königl. Familie auf wenige Minuten vom Schauplatz zurück und fand bei ihrem Wiedereintritt das Fohlen auf dem Boden hingestreckt und den Amerikaner mit dessen Hinterbeinen tändelnd, deren eines er an seinen Backen legte. Später wurde ein wegen seiner Aufrichtigkeit in London bekanntes Pferd, mit dem der Amerikaner schon früher Bekanntschaft gemacht hatte, vorgeführt. Es betrug sich wie ein Lamm, legte sich auf einen Wink des Zauberers auf den Boden, stand still, wenn es ihm befohlen wurde, und ließ sich wie ein Wollfack hin und her schieben. Ein drittes sehr scheues Pferd aus den königl. Ställen wurde nach wenigen Minuten ebenfalls so gefügig, daß Keiner seinen Augen trauen wollte. Das Interessanteste bei diesen Productionen bleibt jedoch, daß der Amerikaner sein Geheimniß dem General-Major Sir Richard Airey anvertraut hat, der seinerseits versichert, es lasse sich gegen die Behandlung selbst von dem scrupulösesten Pferdekennner oder Züchter nicht das Geringste einwenden. Sobald auf Subscriptionswege eine gewisse Summe Geldes beisammen ist, will der Amerikaner sein Geheimniß veröffentlichen.

Wohriechende Schaukelstühle. Der übertriebene Luxus unseres Jahrhunderts, der vielleicht durch die neuesten Vorgänge diesseits und jenseits des Meeres einen Stoß erleidet, bringt die wunderbarlichsten Erfindungen zu Stande. Bisher parfümirte man wohl die Zimmer und an seiner eigenen werthen Person Haare, Handschuhe und Taschentücher, neuerdings hat man aber angefangen, weiter zu gehen. Die Amerikaner, in der Kunst des Humbing und des Schwin-

dels uns alternden Europäern gewöhnlich voraus, haben Schaukelstühle erfunden, die bei jeder Bewegung ein kostbares Arom ausströmen. Im Krystallpalaste zu New-York ist ein solches „wohriechendes Meubles“ ausgestellt und wird folgendermaßen beschrieben: Am linken Arm ist das biegsame Rohr, welches, durch kostbare Parfüms gehend, einen Strom von kühler Luft dem im Stuhl Sitzenden in das Gesicht bläst, sobald man durch die Schaukelbewegung den unter dem Stuhl angebrachten Blasebalg in Thätigkeit setzt. Denken wir uns in einem Cirkel von Damen, jede in einem solchen luftblasenden und parfümhauchenden Stuhle lehrend, alle schaukelnd, alle blasend, die eine Patschuli, die andere Mille Fleurs, die dritte Rose Canelle, jede anderhauchend. — Da „hört denn Alles auf“! Welcher Genuss könnte diesen überbieten.

Die süße Ueberraschung — nur ein Strumpfband. Die Pariser Theaterjournale erzählen eine „extraordinaire“ Zauberei des Prestigitateurs Hamilton. Derselbe wurde neulich in einer Gesellschaft von mehreren Damen gebeten, ihnen eine Probe seiner Kunst zu geben. Er versprach unter der Bedingung, daß sie alle mit ihm tanzen sollten. Gesagt, gethan. Am Ende der Gesellschaft wurde er an sein Versprechen erinnert. „Ich habe es bereits erfüllt“ — entgegnete er — und Sie werden sich davon überzeugen, wenn Sie nach Hause kommen.“ — Die Neugierde ließ den Damen natürlich nicht lange Ruhe, sie suchten von dannen, sie kamen an, sie fanden nichts, sie ärgeren sich, sie kleideten sich aus, und oh — die süße Ueberraschung, sie sahen sämmtlich, daß sie nur — ein Strumpfband hatten.

Die am nächsten Montage circa 1 Uhr Nachmittags beginnende und um 3½ Uhr endende Sonnenfinsterniß ist von den in diesem Jahrhundert noch eintretenden Sonnenfinsternissen die nächstgrößte. Sie beträgt — bei größter Verfinsternung — 10 Zoll, d. h. $\frac{1}{12}$ des scheinbaren Sonnendurchmessers.

Wer überhaupt Sinn für die Wunder des Himmels hat, der rüste sich in Zeiten, wenn er nicht im Besitz eines geeigneten Fernrohrs ist, mit einem Glasstücke, das über der Lampe angelauten ist.

Den Manen Luthers,

der 1546 am 18. Februar, früh um 3 Uhr, am Tage Concordiae, d. h. der **Eintracht**, zu Gisleben sanft und selig in seinem Herrn entschlafen ist, gewidmet von C. A. Schulze, Pastor zu Lohau bei Merseburg.

**Frei, aus des Irthums dunkeln Nächten,
Erschien die Wahrheit einft durch dich.**

Hoch von Geschlechtern zu Geschlechtern
Hebt deines Namens Fackel sich.

Die Mächtigen der Erde dürsten

Nach Ruhm, oft mit vergebner Müß;

Du zwangst der Finsternisse Fürsten,

Unsterblicher bleibst du — als sie.

Laß dir — nach schweren Prüfungstagen

Von Engeln längst zur Ruh getragen —

Mein schwaches Wort als Dank behagen

Und nimms noch dort in Liebe hin!!

Nennst du nicht auch, hör' ich dich fragen:

Melanchthon, Zwingli und Calvin?

Auflösung der Charade im vor. Stück:
Tausend und eine Nacht.